



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND
WEINBAU

ENTWICKLUNGS- PROGRAMM EULLE

Entwicklungsprogramm "Umweltmaßnahmen,
Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft,
Ernährung" (EULLE)

CCI Nr.: 2014DE06RDRP017

EULLa Grundsätze
des Landes Rheinland-Pfalz für die
Saum- und Bandstrukturen im
Ackerbau

Stand 12/2018

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den „Europäischen
Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,
Stiftsstr. 9, 55116 Mainz

Bearbeitung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,
Abt. 6 – Landwirtschaft und Landentwicklung

in Zusammenarbeit mit
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen – Nahe – Hunsrück

Weitere Informationen:

www.agrarumwelt.rlp.de

Herstellung:

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen – Nahe – Hunsrück
Rüdesheimer Str. 60-68, 55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671/820-0, Telefax: 0671/820-300
Email: dlr-rnh@dlr.rlp.de

Bad Kreuznach, Stand Dezember 2018
SABA_181211.docx

**EULLa Grundsätze
des Landes Rheinland-Pfalz
für
Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau**

Inhalt:

1.	Allgemeine Regelungen.....	1
2.	Einzelflächenbezogene Regelungen	1
2.1	Anbauverfahren	1
2.2	Düngung.....	1
2.3	Pflanzenschutz	1
2.4	Schröpf schnitt.....	2
2.5	Sonstige Vorgaben	2
2.6	Mehrjährige Begrünungsmischungen	2
2.6.1	Saat mehrjähriger Begrünungsmischungen	2
2.6.2	Pflege mehrjähriger Begrünungsmischungen	3
2.7	Einjährige Begrünungsmischungen	3
2.7.1	Saat einjähriger Begrünungsmischungen.....	3
2.7.2	Pflege einjähriger Begrünungsmischungen.....	4
2.7.3	Umbruch einjähriger Begrünungsmischungen	4
2.8	Mehrjährige Begrünungsmischungen ohne Neueinsaat.....	4
2.8.1	Pflege mehrjähriger Begrünungsmischungen ohne Neueinsaat	4
3.	Aufzeichnungen	4
4.	Anlagen	5
4.1	Mehrjährige Begrünungsmischungen	5
4.1.1	Veitshöchheimer Bienenweide (M-1).....	6
4.1.2	Lebensraum 1 (M-2).....	7
4.1.3	Wildacker-Wildäusung-Wilddeckung – trocken (M-3).....	8
4.1.4	Wildacker-Wildäusung-Wilddeckung – wechselfeucht (M-4).....	9
4.1.5	RSM 7.2.2 Landschaftsrassen, Trockenlagen mit Kräutern (M-8)	10
4.1.6	Natur Refugium K (M-9)	11
4.1.7	WPS-Mischung für 5jährige Brache (M-12)	12
4.1.8	Blühende Landschaft – mehrjährig Bienenweide Süddeutschland (M-13)	13
4.1.9	Greening Nektar und Pollen (M-14).....	14
4.2	Einjährige Begrünungsmischungen	15
4.2.1	EU-Buntbrache einjährig - Blühmischung I (E-1).....	16
4.2.2	Fasanenweide (E-2)	17
4.2.3	Tübinger Mischung (E-3).....	18
4.2.4	Wildacker-Einsaat für Reh-, Dam und Rotwild (E-4)	19
4.2.5	Bio-74% Visselhöveder Insektenparadies I (E-8)	20
4.2.6	MEKA III Mischungen (E-9, -10, -11).....	21
4.2.7	FAKT einjährige Blühmischungen (E-12, -13)	22
4.3	Anlage Aufzeichnungen.....	23

1. Allgemeine Regelungen

Die Programtteilnehmer sind verpflichtet, im gesamten Unternehmen (landwirtschaftliche Unternehmer) bzw. auf allen bewirtschafteten Flächen die geltenden Regeln des einschlägigen Fachrechts einzuhalten und die jeweiligen Kontrollen zu dulden. Dies umfasst insbesondere die Einhaltung der Cross Compliance-Vorgaben und der darüber hinausgehenden Vorschriften zum Fachrecht in Bezug auf die Anwendung von Düngungs- und Pflanzenschutzmitteln (z.B. Nährstoffvergleich, Bodenuntersuchungen). Die nicht mehr durch die Cross Compliance-Vorgaben geprüften Anforderungen an die Betriebe zur Sachkunde bei der Anwendung von Pflanzenschutzmittel, der regelmäßigen Überprüfung von Geräten zur Pflanzenschutzmittelausbringung und die Anwendung von phosphathaltigen Düngemitteln ist weiterhin im Fachrecht geregelt und werden im Rahmen der Baseline der Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen der Kontrolle überprüft.

Der Hinweis auf die Förderung durch die EU, ist bei gewerblich genutzten Internetseiten gemäß Anhang III Teil 1 und Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 808/2014, einzufügen. Die Vorgaben hierzu werden in einem gesonderten Informationsblatt aufgeführt.

2. Einzelflächenbezogene Regelungen

2.1 Anbauverfahren

Flächen mit Saum- und Bandstrukturen sind förderfähig bis zu einem Umfang von 20% des Umfangs der Gesamtackerflächen des Unternehmens (einschließlich der Greeningfläche), darüber hinaus erfolgt keine Förderung. Betriebe mit einer Gesamtackerfläche bis zu 10 Hektar können bis zu 2 Hektar förderfähige Saum- und Bandstrukturen anlegen.

Es sind mindestens 5 und höchstens 20 m breite Streifen mit einer in der Anlage 4.1-Mehrjährige Begrünungsmischungen oder Anlage 4.2-Einjährige Begrünungsmischungen vorgegebenen Mischung einzusäen.

In Ausnahmefällen können ganze Flurstücke / Schläge bis maximal 2 Hektar aufgenommen werden.

Wurden die Fläche bereits im vorangegangenen Verpflichtungszeitraum mit der gleichen Maßnahme gefördert, können diese Flächen nach Begutachtung durch die Fachberater der staatlichen landwirtschaftlichen Beratung mit Genehmigung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) anerkannt werden. In diesen Fällen entfällt die Verpflichtung zur Saat. Auszuschließen sind insbesondere Flächen mit unerwünschten Pflanzen (z.B. Ampfer, Ackerkratzdistel, Trespe, Große Brennessel).

2.2 Düngung

Düngung (organisch, chemisch-synthetisch und mineralisch) und der Einsatz von Bodenhilfsstoffen einschließlich Kalkung ist nicht zulässig.

2.3 Pflanzenschutz

Auf den Flächen dürfen keine Pflanzenschutzmittel und mechanische Unkrautbekämpfungsverfahren eingesetzt werden. Auf schriftlichen Antrag bei der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) kann eine Schadnagerbekämpfung zugelassen werden.

2.4 Schröpf Schnitt

Bei dem Auftreten unerwünschter Konkurrenzpflanzen besteht eine Verpflichtung zum „Schröpf Schnitt“. Dieser ist der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) anzugeben und muss auch außerhalb des Pflegezeitraums durchgeführt werden.

Die Verpflichtung zum „Schröpf Schnitt“ besteht, wenn z.B. folgenden Deckungsgrade erreicht sind:

Art	Deckungsgrad auf Teilflächen (ab 10 m ²)	optimaler Schröffzeitpunkt
Flughafer, Windhalm, Trespe, Ackerfuchsschwanz	10 % Einzelarten, bzw. 30 % einjährige Ungäser	Beginn Blüte
Acker-Kratzdistel, Jakobskreuzkraut, Raukenblättriges Kreuzkraut	mehr als 5 Triebe/m ²	vor der Samenreife, ggf. wiederholt
Ampfer Melde und Gänsefuß (im Ansaatjahr) Ausfallraps (im Ansaatjahr)	30 %	vor der Samenreife

Es sollten nur die betroffenen Teilflächen geschröpft und die Stoppelhöhe von ca. 20 – 25 cm nicht unterschritten werden.

Empfehlung: Bei geringerem Besatz können störende Einzelpflanzen auch ausgezogen bzw. ausgestochen und auf der Fläche belassen werden.

2.5 Sonstige Vorgaben

Auf den Vertragsflächen dürfen keine sonstigen Flächennutzungen, wie z.B. Mieten, Dung- oder Kompostlager durchgeführt werden. Auch eine Verwendung der Flächen als Wege- und Wendefläche oder allgemeiner Lagerplatz ist nicht zulässig.

Um eine dem Verpflichtungszeitraum anschließende Bewirtschaftung zu ermöglichen, dürfen im letzten Verpflichtungsjahr in begründeten Einzelfällen ab dem

1. Oktober ackerbauliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Saat der Folgekultur mit Genehmigung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) durchgeführt werden.

2.6 Mehrjährige Begrünungsmischungen

2.6.1 Saat mehrjähriger Begrünungsmischungen

Die Neueinsaat einer in der Anlage 4.1 aufgeführten Mischung muss bis zum 15. Mai des ersten Verpflichtungsjahrs erfolgt sein. Auf Verlangen des Antragstellers kann die Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) unter Berücksichtigung der vom Antragsteller vorgebrachten fachlichen Begründung (z.B. Witterung) eine angemessene Nachfrist setzen.

Die Saat hat als Drillsaat zu erfolgen. Es sollte eine sehr flache Saat von 0 – 1 cm Tiefe erfolgen. Ein „Vergraben“ führt zu einem schlechten Auflauf der kleinkörnigen Samen. Es ist daher zulässig, dass ein Teil der Samen auf der Bodenoberfläche verbleibt.

Die in der Anlage 4.1 angegebenen Mindestsaatstärken der jeweiligen Begrünungsmischung sind einzuhalten und müssen über Einkaufsbelege nachgewiesen werden können.

Soweit es die Witterung zulässt, sollte ein Anwalzen nach der Saat vorgenommen werden, um einen guten Feldaufgang sicherzustellen.

2.6.2 Pflege mehrjähriger Begrünungsmischungen

Der Pflegeschnitt bzw. das Mulchen fördert die Artenvielfalt und verhindert ein unkontrolliertes Ausbreiten unerwünschter Arten.

Daher muss bei mehrjährigen Begrünungsmischungen jede Einzelfläche einmal in der Zeit vom 15. Juli bis 31. Oktober eines Jahres zu 50 bis maximal 70 % gemäht oder gemulcht werden, d. h. dass mindestens 30 bis 50 % der Fläche als Rückzugsfläche für Tiere stehen bleiben muss (vgl. Beispiel 1). Es ist sinnvoll die Fläche eines Streifens auf mehrere zu mähende bzw. zu mulchende Teilflächen aufzuteilen (vgl. Beispiel 2). Dadurch bleibt eine abwechslungsreiche Rückzugsfläche nach der Pflegemaßnahme erhalten. Es sollte ein jährlicher Wechsel der zu pflegenden Teilflächen erfolgen.

In den nachfolgenden beiden Beispielen werden ca. 60 % der Flächen eines Streifens gemäht bzw. gemulcht (schattierte Flächen):

Beispiel 1: 2015



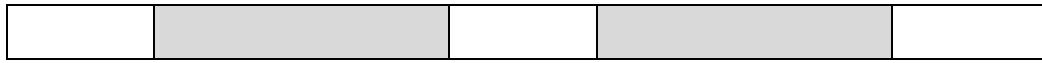
2016



Beispiel 2: 2015



2016



Um den Schutz bzw. Rückzug der wildlebenden Tiere bei der Pflege zu ermöglichen, sollte die Stoppelhöhe von ca. 15 cm nicht unterschritten und bei breiteren Flächen vom Inneren der Fläche beginnend nach außen durchgeführt werden. Bei dem Arbeitsgang sollte eine langsame Geschwindigkeit gewählt und nach Möglichkeit „Wildretter“ eingesetzt werden.

Im Falle der Mahd ist das Mähgut spätestens 14 Tage nach der Mahd gleichmäßig auf der gemähten Fläche zu verteilen oder zu entfernen.

2.7 Einjährige Begrünungsmischungen

Ein jährlicher Flächenwechsel ist zulässig.

Der festgelegte Mindestumfang (= Fläche des ersten Verpflichtungsjahres) ist in jedem Verpflichtungsjahr einzuhalten. Abweichungen sind bis maximal 10 % zulässig.

2.7.1 Saat einjähriger Begrünungsmischungen

Die jährliche Neueinsaat einer in der Anlage 4.2 aufgeführten Mischung muss bis zum 15. Mai eines jeden Verpflichtungsjahres erfolgt sein.

Auf Verlangen des Antragstellers kann die Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) unter Berücksichtigung der vom Antragsteller vorgebrachten fachlichen Begründung (z.B. Witterung) eine angemessene Nachfrist setzen.

Die Saat hat als Drillsaat zu erfolgen. Es sollte eine sehr flache Saat von 0 – 1 cm Tiefe erfolgen. Ein „Vergraben“ führt zu einem schlechten Auflauf der kleinkörnigen Samen. Es ist daher zulässig, dass ein Teil der Samen auf der Bodenoberfläche verbleibt.

Die in der Anlage 4.2 angegebenen Mindestsaatstärken der jeweiligen Begrünungsmischung sind einzuhalten und müssen über Einkaufsbelege nachgewiesen werden können.

Soweit es die Witterung zulässt, sollte ein Anwalzen nach der Saat vorgenommen werden, um einen guten Feldaufgang sicherzustellen.

2.7.2 Pflege einjähriger Begrünungsmischungen

Auf Pflegemaßnahmen (Mulchen / Mähen) ist in der Zeit vom 15. Mai bis zum 30. September vollständig zu verzichten.

2.7.3 Umbruch einjähriger Begrünungsmischungen

Ab dem 1. Oktober kann Bodenbearbeitung oder Mulchen erfolgen.

2.8 Mehrjährige Begrünungsmischungen ohne Neueinsaat

2.8.1 Pflege mehrjähriger Begrünungsmischungen ohne Neueinsaat

Der Pflegeschnitt bzw. das Mulchen fördert die Artenvielfalt und verhindert ein unkontrolliertes Ausbreiten unerwünschter Arten.

Daher muss bei mehrjährigen Begrünungsmischungen jede Einzelfläche einmal in der Zeit vom 15. Juli bis 31.Oktober eines Jahres zu 50 bis maximal 70 % gemäht oder gemulcht werden, d. h. dass mindestens 30 bis 50 % der Fläche als Rückzugsfläche für Tiere stehen bleiben muss (vgl. Beispiel 1). Es ist sinnvoll die Fläche eines Streifens auf mehrere zu mähende bzw. zu mulchende Teilflächen aufzuteilen (vgl. Beispiel 2). Dadurch bleibt eine abwechslungsreiche Rückzugsfläche nach der Pflegemaßnahme erhalten. Es sollte ein jährlicher Wechsel der zu pflegenden Teilflächen erfolgen.

In den nachfolgenden beiden Beispielen werden ca. 60 % der Flächen eines Streifens gemäht bzw. gemulcht (schattige Flächen):

Beispiel 1: 2015



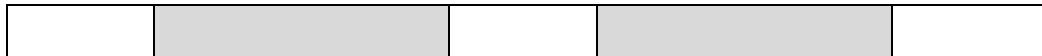
2016



Beispiel 2: 2015



2016



Um den Schutz bzw. Rückzug der wildlebenden Tiere bei der Pflege zu ermöglichen, sollte die Stoppelhöhe von ca. 15 cm nicht unterschritten und bei breiteren Flächen vom Inneren der Fläche beginnend nach außen durchgeführt werden. Bei dem Arbeitsgang sollte eine langsame Geschwindigkeit gewählt und nach Möglichkeit „Wildretter“ eingesetzt werden.

Im Falle der Mahd ist das Mähgut spätestens 14 Tage nach der Mahd gleichmäßig auf der gemähten Fläche zu verteilen oder zu entfernen.

3. Aufzeichnungen

Die durchgeführten Maßnahmen sind gemäß Anlage –Aufzeichnungen Maßnahmen unverzüglich zu dokumentieren.

4. Anlagen

4.1 Mehrjährige Begrünungsmischungen

	Name	Wildarten 1)	Ökoqualität 2)	Greening Honigbrache ³⁾
M-1	Veitshöchheimer Bienenweide	X		
M-2	Lebensraum 1	X		
M-3	Wildacker, Wildäusung, Wilddeckung – trockene Standorte	X		
M-4	Wildacker, Wildäusung, Wilddeckung – wechselfeuchte Standorte	X		
M-8	RSM 7.2.2 Landschaftsrasen, Trockenlagen mit Kräutern			
M-9	Naturrefugium K			
M-12	WPS-Mischung für 5 jährige Brache	X		
M-13	Blühende Landschaft – mehrjährig 2012-13 Bienenweide Süddeutschland	X		
M-14	Greening Nektar und Pollen			X

¹⁾ Wildarten heimischer Herkunft, Anteile variieren je nach Mischung

²⁾ Mindestanteil 70 % zertifiziertes Ökosaatgut (Ist beim Einkauf zu prüfen!). Bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben bedarf es bei Verwendung von konventionellem Saatgut, der vorherigen Genehmigung gemäß den EU-Bestimmungen für den ökologischen Landbau.

³⁾ Mischungszusammensetzung gemäß den Vorgaben für „Für Honigpflanzen genutztes brachliegendes Land“ entsprechend § 32a Absatz 2 der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung (DirektZahlDurchfV)

Die Verwendung von Füllstoffen zur besseren Dosierung und der Verhinderung des Entmischens ist zulässig.

Hinweis: Mischungen, welche unter gleichem Namen und Bestellnummer, jedoch mit geringfügigen Abweichungen im Mischungsverhälts der aufgeführten Arten, durch den Hersteller vertrieben werden, sind zulässig. Abweichungen an der Artenzusammensetzung bedürfen weiterhin einer Genehmigung.

4.1.1 Veitshöchheimer Bienenweide (M-1)

Saaten Zeller

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Die Bestandsstruktur weist einen lockeren und im Durchschnitt mehr niederwüchsigen Charakter auf. Die Ansaatflächen dürften in Bezug auf die Bestandstruktur dem Rebhuhn und dem Feldhasen besser entsprechen als dem Rehwild.

Saatstärke: 8-10 kg /ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 38 verschiedenen Arten.

K = Kulturarten (61 %) / W = Wildarten (39 %)

Deutscher Name	Botanischer Name	K/W	Anteil %
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	W	15
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	K	7
Borretsch	<i>Borago officinalis</i>	K	5
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>	K	3
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	W	3,5
Sonstige Arten*			66,5

* Sonstige Arten:

Alant (W), Dill (K), Echte Goldrute (W), Echtes Herzgespann (W), Echtes Johanniskraut (W), Färber-Resede (W), Fenchel (K), Feld-Thymian (W), Garten-Ringelblume (K), Gemeine Nachtkerze (K), Großblütige Königsckerze (W), Hornklee (K), Klatschmohn (W), Koriander (K), Kornblume (W), Kultur-Malve (K), Luzerne (K), Margerite (W), Mariendistel (K), Mehlige Königsckerze (W), Moschusmalve (W), Natternkopf (W), Nickende Distel (W), Phacelia (K), Österreichischer Lein (W), Rotklee (K), Schafgarbe (W), Schwarze Königsckerze (W), Schwarzkümmel (W), Skabiosen-Flockenblume (W), Sonnenblume (K), Taubenkropfleinakrat (W), Weißklee (K), Wiesen-Salbei (W), Wilder Majoran (W), Wilde Möhre (W),

Hersteller:

Saaten Zeller, Erftalstr. 6, 63928 Riedern, Telefon 09378-530, Fax 09378-699, Email: info@saaten-zeller.de, Internet: www.saaten-zeller.de

Bezugsmöglichkeiten:

Saaten Zeller / Feldsaaten Freudenberg
Landhandel und Genossenschaften

4.1.2 Lebensraum 1 (M-2)

Saaten Zeller

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Die Mischung ist eine Symbiose aus den unterschiedlichen Bedürfnissen des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der Jagd. Durch die gezielte Auswahl von Nektar- und Brütpflanzen für Insekten, Verbiss- und Deckungspflanzen für Niederwild einschließlich Rehwild, wird den wildlebenden Tieren ein attraktiver Lebensraum zur Verfügung gestellt. Der lockere, bis zu 200 cm hohe Aufwuchs sorgt auch im Winter für Struktur und Deckung, besonders in den strukturschwachen Ackerfluren.

Saatstärke: 8-10 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 57 verschiedenen Arten.

K = Kulturarten (70 %) / W = Wildarten (30 %)

Deutscher Name	Botanischer Name	K/W	Anteil %
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	K	15
Luzerne	<i>Medicago sativa</i>	K	7,5
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	K	7,5
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	W	6
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare</i>	K	5
Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	K	5
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	K	5
Winterwicke	<i>Vicia villosa</i>	K	5
Sonstige Arten*			44

* Sonstige Arten:

Borretsch (K), Echtes Barbarakraut (W), Echtes Johanniskraut (W), Echtes Labkraut (W), Färber-Kamille (W), Färber-Resede (W), Garten-Möhre (K), Garten-Petersilie (K), Gemeine Nachtkerze (W), Gewöhnlicher Beifuß (W), Hopfenklee (K), Hornklee (K), Kleine Brunelle (W), Kolbenhirse (K), Kuckucks-Lichtnelke (W), Kultur-Malve (K), Mariendistel (K), Mehlige Königsckerze (W), Moschusmalve (W), Natternkopf (W), Odermenig (W), Öllein (K), Pastinak (W), Quirlmalve (K), Rainfarn (W), Rote Lichtnelke (W), Schafgarbe (W), Schwedenklee (K), Skabiosen-Flockenblume (W), Sommerwicke (K), Spitzwegerich (W), Taubenkropfleimkraut (W), Wegwarte (W), Weiße Lichtnelke (W), Wiesen-Bärenklau (W), Wiesen-Flockenblume (W), Wiesen-Kümmel (W), Wiesen-Labkraut (W), Wiesen-Margarite (W), Wiesen-Pippau (W), Wiesen-Salbei (W), Wilde Karde (W), Wilde Malve (W), Wilde Möhre (W), Wilder Majoran (W), Wirbeldost (W),

Hersteller:

Saaten Zeller, Erftalstr. 6, 63928 Riedern, Telefon 09378-530, Fax 09378-699, Email: info@saaten-zeller.de, Internet: www.saaten-zeller.de

Bezugsmöglichkeiten:

Saaten Zeller / Feldsaaten Freudenberg, Landhandel und Genossenschaften

4.1.3 Wildacker-Wildäusung-Wilddeckung – trocken (M-3)

Rieger-Hofmann GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Die Mischung abgestimmt auf trockene Standorte setzt sich zu 56 % aus Kulturarten zusammen, die rasch auflaufen und für das Wild attraktive Nahrungsgrundlage und auch rasch Deckung bieten. Die enthaltenen ausdauernden Arten sichern den langfristigen Erfolg der Begrünung. Hochwüchsige und teilweise auch stachelige Arten bilden einen beruhigten Rückzugsraum. Die Samenstände bieten im Winter außerdem Futter für die heimische Vogelwelt. Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen nehmen sich dieser Arten gerne an.

Saatstärke: 8-10 kg /ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 54 verschiedenen Arten.

K = Kulturarten (60 %) / W = Wildarten (40 %)

Deutscher Name	Botanischer Name	K/W	Anteil %
Sonnenblume	Helianthus annuus	K	10
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	K	9
Lein	Linum usitatissimum	K	5
Sommerwicke	Vicia sativa	K	5
Fenchel	Foeniculum vulgare	K	4
Inkarnat-Klee	Trifolium incarnatum	K	4
Kresse	Lepidium sativum	K	4
Waldstaudenroggen	Secale multicaule	K	4
Borretsch	Borago officinalis	K	3
Dill	Anethum graveolens	K	3
Koriander	Coriandrum sativum	K	3
Hopfenklee	Medicago lupulina	K	2
Hornklee	Lotus corniculatus	K	2
Markstammkohl	Brassica oleracea var.	K	2
Wildarten*		W	40

* Wildarten (W):

Echtes Johanniskraut, Echtes Labkraut, Färber-Kamille, Färber-Resede, Färber-Waid, Futter-Esparsette, Gelber Steinklee, Gemeine Nachtkerze, Gemeines Seifenkraut, Gewöhnlicher Beifuß, Großblütige Königsckerze, Große Klette, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Kornblume, Margarite, Moschusmalve, Natternkopf, Pfirsichblättrige Glockeblume, Rainfarm, Rotklee, Schafgarbe, Schmalblättriges Feuerkraut, Schwarze Königsckerze, Skabiosen-Flockenblume, Spitzwegerich, Taubenkropfleimkraut, Wegwarte, Weiße Lichtnelke, Weißer Steinklee, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Salbei, Wilde Karde, Wilde Malve, Wilde Möhre, Wilder Majoran, Wollköpfige Kratzdistel

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7, 74572 Raboldshausen, Telefon 07952-921889-0, Fax 07952-921889-99, Email: info@rieger-hofmann.de, Internet: www.rieger-hofmann.de.de

4.1.4 Wildacker-Wildäusung-Wilddeckung – wechselfeucht (M-4)

Rieger-Hofmann GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Die Mischung abgestimmt auf wechselfeuchte Standorte setzt sich zu 56 % aus Kulturarten zusammen, die rasch auflaufen und für das Wild attraktive Nahrungsgrundlage und auch rasch Deckung bieten. Die enthaltenen ausdauernden Arten sichern den langfristigen Erfolg der Begrünung. Hochwüchsige und teilweise auch stachelige Arten bilden einen beruhigten Rückzugsraum. Die Samenstände bieten im Winter außerdem Futter für die heimische Vogelwelt. Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen nehmen sich dieser Arten gerne an.

Saatstärke: 8-10 kg /ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 49 verschiedenen Arten.

K = Kulturarten (60 %) / W = Wildarten (40 %)

Deutscher Name	Botanischer Name	K/W	Anteil %
Sonnenblume	Helianthus annuus	K	11
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	K	10
Lein	Linum usitatissimum	K	10
Waldstaudenroggen	Secale multicaule	K	5
Fenchel	Foeniculum vulgare	K	4
Koriander	Coriandrum sativum	K	4
Kresse	Lepidium sativum	K	4
Dill	Anethum graveolens	K	3
Borretsch	Borago officinalis	K	3
Hopfenklee	Medicago lupulina	K	2
Hornklee	Lotus corniculatus	K	2
Markstammkohl	Brassica oleracea var.	K	2
Wildarten*		W	40

* Wildarten (W):

Alant, Blutweiderich, Echter Baldrian, Echtes Barbarakraut, Gemeine Nachtkerze, Gemeines Seifenkraut, Gewöhnlicher Beifuß, Gilbweiderich, Goldkälberkropf, Großblütige Königsckerze, Große Klette, Großer Sauerampfer, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Knotige Braunwurz, Kornblume, Kuckucks-Lichtnelke, Mädesüß, Margarite, Rainfarm, Rote Lichtnelke, Rotklee, Schafgarbe, Schmalblättriges Feuerkraut, Spitzwegerich, Sumpf-Haarstrang, Sumpf-Schotenklee, Taubenkropfleimkraut, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Wegwarte, Weiße Lichtnelke, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Labkraut, Wilde Karde, Wilde Malve, Wilde Möhre

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7, 74572 Raboldshausen, Telefon 07952-921889-0, Fax 07952-921889-99, Email: info@rieger-hofmann.de, Internet: www.rieger-hofmann.de.de

4.1.5 RSM 7.2.2 Landschaftsrasen, Trockenlagen mit Kräutern (M-8)

Nr. GF 722 Feldsaaten Freudenberger GmbH; Art-Nr.7110003 Becker-Schoell AG

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Mischung für Trockenlagen und alkalische Böden. Tiefwurzelnde Arten verbessern die biologische Verbauung erosionsgefährdeter Standorte.

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 21 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Harter Schafschwingel	Festuca ovina duriuscula	42,1-62,1
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	5-15
Horst-Rotschwingel	Festuca rubra ssp. commutata	5-15
Rotschwingel	Festuca rubra ssp. rubra	5-15
Haar-Rotschwingel	Festuca rubra ssp. trichophylla	5-15
Sonstige Arten*		2,9

* Sonstige Arten:

Echtes Labkraut, Futter-Esparsette, Hopfenklee, Hornklee, Kleiner Wiesenknopf, Kleiner Wiesenknopf, Löwenzahn, Margerite, Schafgarbe, Skabiosen-Flockenblume, Spitzwegerich, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Salbei, Wilde Möhre, Wundklee

Hersteller:

Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co. KG, Magdeburger Str. 2, 47800 Krefeld, Telefon 02151-4417-0, Fax: 02151.44 17-291, Email: info@freudenberger.net, verkauf@freudenberger.net, Internet: www.freudenberger.net

Becker-Schoell AG , Bustadt 35, 74360 Ilsfeld,

Tel. 07062-9156-0, Fax. 07062-9156-14, Email: info@becker-schoell.com, Internet: www.becker-schoell-ag.de

Bezugsmöglichkeiten:

Landhandel und Genossenschaften

4.1.6 Natur Refugium K (M-9)

Nr. 6159, Bayerische Futtersaatbau GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Mehrjährige blüten-, deckungs- und äsungsreiche Mischung

Saatstärke: 12-15 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 50 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	8
Futter-Esparsette	Onobrychis viciifolia	6
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	6
Sonnenblume	Helianthus annus	6
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	5
Hopfenklee	Medicago lupulina	5
Luzerne	Medicago sativa	5
Rotklee	Trifolium pratense	5
Winterwicke	Vicia villosa	5
Sommerwicke	Vicia sativa	5
Sonstige Arten*		45

* Sonstige Arten:

Borretsch, Dill, Echtes Johanniskraut, Echtes Labkraut, Färberkamille, Fenchel, Futterraps, Garten Möhre, Garten Ringelblume, Gelbsenf, Hornklee, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Koriander, Kornblume, Kresse, Kultur-Malve, Lein, Margerite, Mehlige Königsckerze, Moschusmalve, Natternkopf, Pastinak, Persischer Klee, Petersilie, Phacelia, Rispenhirse, Rote Lichtnelke, Schafgarbe, Schwedenklee, Spitzwegerich, Wegwarte, Weiße Lichtnelke, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Pippau, Wiesen Salbei, Wilde Karde, Wilde Möhre, Wilde Resede

Hersteller:

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Postfach 1161, 85729 Ismaning, Telefon 089-96243540, Fax. 089-96243511, Email: info@bsv-saaten.de, Internet: www.bsv-saaten.de

Bezugsmöglichkeiten:

Bayerische Futtersaatbau GmbH

Landhandel und Genossenschaften

4.1.7 WPS-Mischung für 5jährige Brache (M-12)

Best.-Nr. WPS-07851, Appels Wilde Samen GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Buntblühende Mischung zu gleichen Teilen aus Gräsern, Leguminosen, einjährigen und ausdauernden Kräutern. Bietet Nahrung für Wild, Vögel und Insekten. Geeignet für alle nicht extremen Böden und Ansprüche.

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 60 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	10
Kammgras	<i>Cynosurus cristatus</i>	10
Rotschwingel	<i>Festuca rubra ssp. rubra</i>	10
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	5
Inkarnat-Klee	<i>Trifolium incarnatum</i>	5
Lein	<i>Linum usitatissimum</i>	5
Koriander	<i>Coriandrum sativum</i>	5
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>	5
Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>	5
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	5
Ruchgras	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	5
Sonstige Arten*		30

* Sonstige Arten:

Acker-Gauchheil, Acker-Hellerkraut, Bockshornklee, Echte Nelkenwurz, Echtes Johanniskraut, Eselsdistel, Färber-Kamille, Färber-Resede, Feld-Rittersporn, Filzige Königsckerze, Gemeine Hundszunge, Gemeine Nachtkerze, Gemeine Ochsenzunge, Gemeines Leinkraut, Gemeines Seifenkraut, Großblütige Königsckerze, Großer Wegerich, Heckenkälberkropf, Hohes Fingerkraut, Hopfenklee, Klatschmohn, Knolliger Kälberkropf, Kornblume, Kornrade, Morgenländisches Zackenschötchen, Natternkopf, Nesselblättrige Glockenblume, Nickende Distel, Pastinak, Rainfarn, Rainkohl, Rauhaariger Kälberkopf, Rosen-Malve, Rotklee, Saat-Mohn, Saat-Wucherblume, Schafgarbe, Schmalblättriges Feuerkraut, Schöllkraut, Schwarznessel, Wald-Engelwurz, Wasserdst, Weiße Lichtnelke, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel, Wilde Karde, Wilde Malve, Wilde Möhre

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Appels Wilde Samen GmbH, Öko-Landbau-Zentrum, Brandschneise 2, 64295 Darmstadt, Telefon 06151-9292-13, Fax 06151-9292-10, Email: samen@appelswilde.de, Internet: www.appelswilde.de

4.1.8 Blühende Landschaft – mehrjährig Bienenweide Süddeutschland (M-13)

Rieger-Hofmann GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Diese Mischung hat zum Ziel, die Nahrungsversorgung von Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlingen und anderen Blüten besuchenden Insekten nachhaltig zu verbessern. Blüten besuchende Insekten benötigen zur Sicherung von Fortpflanzung, der Gesundheit und der Ernährung Pollen und Nektar während der gesamten Insektsaison - diesem Anspruch wird diese Mischung mit einem lang anhaltendem Blühzeitraum gerecht. Typische Anwendungsgebiete sind insektenfreundliche Blühstreifen in der Agrarlandschaft. Die Kulturpflanzen sind vor allem in den ersten Jahren prägend, später dominieren die ausdauernden Arten. Die Wildpflanzen entsprechen der natürlichen Verbreitung im Großraum Süddeutschland.

Saatstärke: 8-10 kg /ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 42 verschiedenen Arten.

K = Kulturarten (60 %) / W = Wildarten (40 %)

Deutscher Name	Botanischer Name	K/W	Anteil %
Sonnenblume	Helianthus annuus	K	13
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	K	9
Ölein	Linum usitatissimum	K	9
Garten-Ringelblume	Calendula officinalis	K	7
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	K	5
Sommerwicke	Vicia sativa	K	3,2
Heckenzwiebel	Allium fistulosum	K	2
Luzerne	Medicago sativa	K	3
Borretsch	Borago officinalis	K	2
Gelbsenf	Sinapis alba	K	2
Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	K	2
Hopfenklee	Medicago lupulina	K	2
Hornklee	Lotus corniculatus	K	0,8
Wildarten*		W	40

* Wildarten (W):

Acker-Glockenblume, Ackersenf, Acker-Witwenblume, Echte Goldrute, Echtes Johanniskraut, Färber-Kamille, Färber-Waid, Futter-Esparsette, Gelber Steinklee, Großblütige Königskerze, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Kornblume, Margerite, Moschusmalve, Natternkopf, Pastinak, Rainfarn, Rote Lichtnelke, Schafgarbe, Spitzwegerich, Wegwarte, Weiße Lichtnelke, Weißer Steinklee, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Salbei, Wilde Möhre, Wilde Resede, Wilder Majoran

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7, 74572 Raboldshausen, Telefon 07952-921889-0, Fax 07952-921889-99, Email: info@rieger-hofmann.de, Internet: www.rieger-hofmann.de.de

4.1.9 Greening Nektar und Pollen (M-14)

Saaten Zeller

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Mehrjährige Saatgutmischung aus 14 der bewährtesten einjährigen Bienenpflanzen (Artengruppe A laut Greening-Verordnung *) sowie 26 bei uns heimischen Wildpflanzenarten (Artengruppe B laut Greening-Verordnung *).

Im ersten Standjahr dominieren die reichblühenden Kulturarten das Bild, wobei in den Folgejahren zweijährige Kräuter und mehrjährige Wildstauden ihren Höhepunkt erleben.

* Paragraph 32a Absatz 2 Satz 1 und Absatz 3, Anlage 5 der dritten Verordnung zur Änderung der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung, § 32a Absatz 2 Satz 1 und Absatz 3, Anlage 5

Saatstärke: 10 kg /ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 40 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Arten der Anlage 5 Gruppe A*		
Ägyptischer Klee	Trifolium alexandrinum	3,5
Borretsch	Borago officinalis	3
Dill	Anethum graveolens	6
Echte Seradella	Ornithopus sativus	2,5
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	6
Echter Koriander	Coriandrum sativum	5
Färber-Distel	Carthamus tinctorius	2,5
Garten-Rettich	Raphanus sativus	2
Hopfenklee	Medicago lupulina	3
Inkarnat-Klee	Trifolium incarnatum	3
Persischer Klee	Trifolium resupinatum	2,5
Rainfarn-Phazelia	Phacelia tanacetifolia	3
Rot-Klee	Trifolium pratense	2
Sonnenblume	Helianthus annuus	6
Ägyptischer Klee	Trifolium alexandrinum	3,5
Borretsch	Borago officinalis	3
Arten der Anlage 5 Gruppe B*		50

Arten der Anlage 5 Gruppe B*:

Färber-Hundskamille, Fenchel, Gelber Steinklee, Gemeine Nachtkerze, Gew. Braunelle, Gew. Hornklee, Gew. Leimkraut, Gew. Schafgarbe, Kleiner Wiesenknopf, Kuckucks-Lichtnelke, Natternkopf, Rainfarn, Saat-Esparsette, Saat-Luzerne, Schwarze Königsckerze, Schweden-Klee, Spitz-Wegerich, Wegwarte, Weiß-Klee, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Pippau, Wiesen-Salbei, Wilde Karde, Wilde Möhre, Fettwiesen-Margerite

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Saaten Zeller, Erftalstr. 6, 63928 Riedern, Telefon 09378-530, Fax 09378-699, Email: info@saaten-zeller.de, Internet: www.saaten-zeller.de

4.2 Einjährige Begrünungsmischungen

	Name	Öko qualität ¹⁾	<u>Keine</u> Kreuz- blütler	<u>Keine</u> Leguminosen	enthält <u>Mais</u> ²⁾	Greening Honig- brache ³⁾
E-1	EU-Buntbrache einjährig – Blühmischung I					
E-2	Fasanenweide				X	
E-3	Tübinger Mischung			X		X
E-4	Wildacker – Einsaat für Rehwild					
E-8	Bio-74% Visselhöveder Insektenparadies	X				
E-9	MEKA III Mischung 1		X			
E-10	MEKA III Mischung 2			X		
E-11	MEKA III Mischung 3					X
E-12	FAKT einjährige Blühmischung M1					
E-13	FAKT einjährige Blühmischung M2		X			

¹⁾ Mindestanteil 70 % zertifiziertes Ökosaatgut (Ist beim Einkauf zu prüfen!). Bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben bedarf es bei Verwendung von konventionellem Saatgut, der vorherigen Genehmigung gemäß den EU-Bestimmungen für den ökologischen Landbau.

²⁾ In Regionen mit Maiswurzelbohrerauftreten sind die entsprechenden Vorgaben einzuhalten, d.h. ggf. darf keine Mischung mit Mais ausgesät werden!

³⁾ Mischungszusammensetzung gemäß den Vorgaben für „Für Honigpflanzen genutztes brachliegendes Land“ entsprechend § 32a Absatz 2 der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung (DirektZahlDurchfV)

Die Verwendung von Füllstoffen zur besseren Dosierung und der Verhinderung des Entmischens ist zulässig.

Hinweis: Mischungen, welche unter gleichem Namen und Bestellnummer, jedoch mit geringfügigen Abweichungen im Mischungsverhälts der aufgeführten Arten, durch den Hersteller vertrieben werden, sind zulässig. Abweichungen an der Artenzusammensetzung bedürfen weiterhin einer Genehmigung.

4.2.1 EU-Buntbrache einjährig - Blühmischung I (E-1)

Nr. CL 1010, Revierberatungsstelle Wolmersdorf

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Mischung mit unterschiedlichem Blühbeginn und –dauer, welche sich vom Sommer bis zum Herbst stets in bunter Farbenpracht präsentiert. Bietet Grün- und Blütenässung.

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 15 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	20
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	16
Öllein	<i>Linum usitatissimum</i>	12
Serradella	<i>Ornithopus sativus</i>	10
Perserklee	<i>Trifolium resupinatum</i>	8
Inkarnat-Klee	<i>Trifolium incarnatum</i>	8
Alexandrinerklee	<i>Trifolium alexandrinum</i>	6
Gelbsenf	<i>Sinapis alba</i>	5
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	5
Sonstige Arten*		

* Sonstige Arten:

Garten-Ringelblume, Kultur-Malve, Rotklee, Sommerwicke, Weißklee, Winterwicke

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Revierberatungsstelle Wolmersdorf, Kirchsteigweg 11, 25704 Wolmersdorf, Betriebsstätte: Hauptstraße 33, 25704 Nindorf, Telefon 04832-2094, Fax 04832-2089, Email:

mail@wildacker.de, Internet: www.wildacker.de, www.saatgut-shop.de ;

Abpackung: 10 kg – Lieferzeit 1-2 Tage

4.2.2 Fasanenweide (E-2)

Nr. 2025, Bayerische Futtersaatbau GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Einjährige Mischung für die Förderung körnerfressender Vögel auch während der Herbst- und Wintermonate.

Saatstärke: 35-50 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 14 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Rispenhirse	Panicum miliaceum	20
Mais	Zea mays	20
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	18
Sonnenblume	Helianthus annuus	8
Futter-Erbsen	Pisum sativum	7
Blaue Lupine	Lupinus angustifolius	6
Sommerraps 00	Brassica napus	5
Sonstige Arten*		16

* Sonstige Arten:

Futterraps 00, Kultur-Malve, Markstammkohl, Öllein, Ölrettich, Sommerwicke, Stoppelrüben

Hersteller:

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Max-von-Eyth-Straße 2-4, 85729 Ismaning, Telefon 089-962435-23 Fax. 089-962435-50, Email: info@bsv-saaten.de, Internet: www.bsv-saaten.de

Bezugsmöglichkeiten:

Bayerische Futtersaatbau GmbH
Landhandel und Genossenschaften

4.2.3 Tübinger Mischung (E-3)

Nr. 2069, Bayerische Futtersaatbau GmbH

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Einjährige Bienenweide- und Brachmischung, die sich aus besonders geeigneten Bienenweidepflanzen zusammensetzt. Zeitlich gestaffelte Blüte von Juni bis Oktober.

Saatstärke: 8-10 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 11 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	40
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	25
Gelbsenf	Sinapis alba	7
Koriander	Coriandrum sativum	6
Garten-Ringelblume	Calendula officinalis	5
Schwarzkümmel	Nigella sativa	5
Sonstige Arten*		12

* Sonstige Arten:

Borretsch, Dill, Kornblume, Kultur-Malve, Ölrettich

Hersteller:

Bayerische Futtersaatbau GmbH, Max-von-Eyth-Straße 2-4, 85729 Ismaning, Telefon 089-962435-23, Fax. 089-962435-50, Email: info@bsv-saaten.de, Internet: www.bsv-saaten.de

Bezugsmöglichkeiten:

Bayerische Futtersaatbau GmbH

Landhandel und Genossenschaften

4.2.4 Wildacker-Einsaat für Reh-, Dam und Rotwild (E-4)

WA 20, Art-Nr.: 40602), Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co KG

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Getreidebetonte Mischung mit Leguminosen und Kohlarten mit langem Blüh- und Fruchtzeitraum.

Saatstärke: 45-50 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 15 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Hafer	Avena sativa	20
Blaue Lupine	Lupinus angustifolius	15
Sommerweizen	Triticum aestivum	15
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	10
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	5
Einjähriges Weidelgras	Lolium multiflorum	5
Futter-Erbsen	Pisum sativum	5
Rotklee	Trifolium pratense	5
Sommerwicke	Vicia sativa	5
Welsches Weidelgras	Lolium multiflorum/italicum	5
Sonstige Arten*		10

* Sonstige Arten:

Futterraps 00, Inkarnat-Klee, Markstammkohl, Serradella, Winterrübsen

Hersteller:

Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co. KG, Magdeburger Str. 2, 47800 Krefeld, Telefon 02151-4417-0, Fax 02151-4417-291, Email: info@freudenberger.net, verkauf@freudenberger.net, Internet: www.freudenberger.net

Bezugsmöglichkeiten:

Landhandel und Genossenschaften

4.2.5 Bio-74% Visselhöveder Insektenparadies I (E-8)

Camena Samen

Kurzbeschreibung (Firmenangaben):

Einjährige, artenreiche Mischung mit 10 % Leguminosenanteil. Ausgewogene Zusammensetzung hinsichtlich der Blühzeitpunkte (frühe Arten wie Gelbsenf, Phacelia, späte Sorten wie Sonnenblumen und Öllein). Neben dem Blühaspekt erfolgt durch konkurrenzstarke Arten wie Gelbsenf, Ölrettich, Buchweizen oder Phacelia auch eine schnelle und effiziente Unkrautunterdrückung. Durch ihre Artenvielfalt ist diese Mischung für alle Böden geeignet.

Saatstärke: 25-30 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischung besteht aus 13 verschiedenen Arten.

Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	36
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	15
Lein	<i>Linum usitatissimum</i>	14
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	9
Dill	<i>Anethum graveolens</i>	4
Gelbsenf	<i>Sinapis alba</i>	4
Borretsch	<i>Borago officinalis</i>	3
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	3
Alexandrinerklee	<i>Trifolium alexandrinum</i>	2,5
Persischer Klee	<i>Trifolium resupinatum</i>	2,5
Serradella	<i>Ornithopus sativus</i>	2,5
Sommerwicke	<i>Vicia sativa</i>	2,5
Wilde Malve	<i>Malva sylvestris</i>	2

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

CAMENA, Coppenbrügger Landstraße 58, 31867 Lauenau, Tel.: 05043 / 1075 bzw. 1077, Fax.: 05043 / 1078, Email: info@camena-samen.de, Internet: www.camena-samen.de, Abpackung 10 kg

4.2.6 MEKA III Mischungen (E-9, -10, -11)

Kurzbeschreibung:

Kontinuierlich blühendes Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten und Nahrungs-, Brut- und Deckungsräume für Wildtiere. Mischung 1 enthält keine Kreuzblütler (besonders geeignet für Rapsfruchtfolgen), Mischung 2 keine Leguminosen (besonders geeignet für nährstoffreiche Standorte und Wasserschutzgebiete), Mischung 3 ist für alle anderen Standorte geeignet.

Saatstärke: 12-15 kg/ha

Zusammensetzung: Die Mischungen bestehen aus bis zu 13 verschiedenen Arten.

		E-9	E-10	E-11
		Mischung 1	Mischung 2	Mischung 3
Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %	Anteil %	Anteil %
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	40	40	30
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	12	12	10
Perserklee	<i>Trifolium resupinatum</i>	10	0	9
Inkarnat-Klee	<i>Trifolium incarnatum</i>	10	0	10
Öllein	<i>Linum usitatissimum</i>	9	5	0
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	8	10	8
Borretsch	<i>Borago officinalis</i>	5	5	5
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	2	3	3
Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>	2	2	2
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>	1	1	1
Kulturmalve	<i>Malva sylvestris</i>	1	1	1
Gelbsenf	<i>Sinapis alba</i>	0	13	13
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	0	8	8

Hersteller und Bezugsmöglichkeiten:

Landhandel und Genossenschaften

4.2.7 FAKT einjährige Blühmischungen (E-12, -13)

Nr. 40971(M1) /40972 (M2), Feldsaaten Freudenberg GmbH & Co. KG

Kurzbeschreibung:

Grundsätzlich sind die Mischungen für alle ackerbaulichen Standortverhältnisse geeignet. Die Mischung 2 (E-13) enthält keine Kreuzblütler und keinen Buchweizen. Daher kommt diese Mischung auch für Betriebe mit einem hohen Anteil an Kreuzblütlern, Zuckerrüben oder Soja in der Fruchfolge in Frage.

Saatstärke: 12-15 kg/ha

		E-12	E-13
		Mischung 1	Mischung 2
Deutscher Name	Botanischer Name	Anteil %	Anteil %
Phacelia	Phacelia tanacetifolia	10	12
Buchweizen	Fagopyrum esculentum	22,5	0
Ramtilkraut	Guizotia abyssinica	2	7,5
Gelbsenf	Sinapis alba	2	0
Ringelblume	Calendula officinalis	3	6
Ölrettich	Raphanus sativus	2	0
Borretsch	Borago officinalis	2	3
Ölllein,Saatlein	Linum usitatissimum	4	10
Persischer Klee	Trifolium resupinatum	5	5
Sonnenblume	Helianthus annuus	12	17
Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	8	10
Kornblume	Centaurea rhoeas	6	6
Klatschmohn	Papaver rhoeas	0,5	0,5
Koriander	Coriandrum sativum	3	5
Dill	Anethum graveolens	2	2
Sommerwicke	Vicia sativa	6	6
Saat-Esparsette	Onobrychis viciifolia	5	5
Fenchel	Foeniculum vulgare	5	5

Hersteller :

Feldsaaten Freudenberg GmbH & Co. KG, Magdeburger Str. 2, 47800 Krefeld, Telefon 02151-44170, Email: info@freudenberg.net, Internet: www.freudenberg.net

Bezugsmöglichkeiten:

Landhandel und Genossenschaften

4.3 Anlage Aufzeichnungen

M U S T E R Aufzeichnungen Anlage von Saum- und Bandstrukturen auf Ackerflächen

Unternehmen (Name, Anschrift und Nummer des Unternehmens)			Folgende Verfahren stehen zur Auswahl:				
Eulla EULLE Eullastraße 1 66666 Eullhausen 33605 40 20000			MB = Mehrjährige Begrünungsmischungen EB = Einjährige Begrünungsmischungen				
Schlagnummer(n) Flächennachweis Agrarförderung	Fläche ha	Verfahren	Pflanzenart / Mischung	Datum der Saat	Saatstärke	Datum der Pflege / Umbruch	Art und Umfang der Pflege / Umbruch
1, 2, 3	0,8	MB	Wildacker - Lebensraum I	03.04.2015	9	03.09.2015	60 % gemulcht
4, 5, 6	0,5	MB	Blühende Landschaft	03.04.2015	15	10.10.2015	60 % gemulcht
4, 5, 6	0,5	MB	Blühende Landschaft			10.07.2015	Schröpf schnitt Distel 5 %
7, 8, 9	0,3	EB	Fasanenweide	10.04.2015	40		
10, 11, 12	0,35	EB	FAKT M1	10.04.2015	15		
1, 2, 3	0,8	MB	Wildacker - Lebensraum I			10.10.2016	70 % gemulcht
4, 5, 6	0,5	MB	Blühende Landschaft			10.10.2016	70 % gemulcht
7, 8, 9	0,3	EB	Tübinger Mischung	25.04.2016	8		
10, 11, 12	0,35	EB	Wildacker-Einsaat	25.04.2016	75		

Aufzeichnungen Anlage von Saum- und Bandstrukturen auf Ackerflächen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE erhält der Betrieb unter Beteiligung der Europäischen Union und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, eine Unterstützung im Rahmen der Maßnahme „Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau“.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft